

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 46=66 (1900)

**Heft:** 42

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 42.

Basel, 20. Oktober.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Mannlicher's automatische Handfeuerwaffen. — Der Fall Haas vor dem Militärgericht. — B. Graf von der Schulenburg: Kriegserfahrungen. — Dr. C. Spielmann: Die Taiping-Revolution in China. — Eidgenossenschaft: Übertritt Militärdienstpflichtiger. Truppenzusammenzug: Unfall. Geschützproben. Gebirgsmarsch. — Ausland: Deutsches Reich: Neue Militärzeitschrift. Vom neunten Weltfriedenskongress in Paris. — Verschiedenes: Enthüllung des Peter Mayr-Denkmal in Bozen.

## Mannlicher's automatische Handfeuerwaffen.

Eine kurze Übersicht.

Die erste von dem bekannten Waffentechniker, Ferdinand Ritter von Mannlicher, erstellte automatische Handfeuerwaffe stammt aus dem Jahre 1886, also aus der Zeit, da H. S. Maxim's Konstruktionen ebenfalls allgemein bekannt wurden. Es ist dies eine Handmitraillease mit nach rückwärts verschiebbarem Laufe. Die Kuppelung zwischen Lauf und Verschluss bewirkt eine unter dem ersteren angebrachte Zange, die sich nach dem gemeinsamen Zurückgleiten von Lauf und Verschluss auslöst, wobei der Lauf festgehalten wird. Der Verschluss geht dann allein noch weiter zurück, zieht die ausgefeuerte Hülse aus ihrem Lager und drückt die Schliessfeder („Verschlussvortriebsfeder“) zusammen. Diese letztere schnellt alsdann den Verschluss wieder vor, der seinerseits die aus dem Magazin freigegebene Patrone mitnimmt, die Zange spannt und mit dem Laufe zusammen in die Schussstellung tritt. Während dieser Bewegung nun greift die Zange in das Verschlussstück ein und bewirkt derart die Verkuppelung. Bei der Rückwärtsbewegung des Verschlusses hat sich die im Verschlusskolben liegende Spiralfeder gespannt, wobei ein Stangenhebel sie in diesem Zustande erhält. Erst wenn der Druck des Fingers auf die Abzugszunge nachgelassen hat, treten Abzugs- und Stangenhebel in Verbindung mit einander. Es bedarf demnach eines erneuerten Druckes auf den Abzug, um die Schlagfeder auszulösen und um den

Schuss abgeben zu können. Diese Einrichtung ermöglicht es dem Schützen, nach Belieben zu feuern. Das Magazin der automatischen Handmitraillease besteht in einem linksseitig ansteckbaren Rahmen, von dem aus die Patronen auf den mit dem Verschlusskolben verbundenen Zubringer gelangen.

Diese Waffe besass eine ungewöhnliche Form und war auch etwas zu schwer für den tatsächlichen Gebrauch. Der Erfinder schritt deshalb zur Erstellung des Musters von 1890.

Das m/90 behielt im allgemeinen die Anordnung des m/86 bei; der Rückgang von Lauf und Verschluss wurden verkürzt, die Zange erhielt einen „Schleuderhebel“, welcher bei vollständiger Auslösung der Kuppelung den Verschluss kräftig zurückschleudert. Das Magazin zeigt die Form der allgemein bekannten „Paketladung“, System Mannlicher. Das Füllen der Waffe vollzog sich in der Weise, dass der von Hand geöffnete Verschluss durch den in das Gehäuse eintretenden Abzugshebel am Vorschein verhindert wird. Nun wird das Paket eingesetzt und der Abzug angezogen, wobei der vorgehende Verschluss die oberste Patrone in ihr Lager schiebt. Ein unbeabsichtigtes Losgehen des Schusses kann nicht stattfinden; denn der Abzug steht noch nicht in Verbindung mit dem bereits oben erwähnten Stangenhebel. Es bedarf auch hier des Freigebens des Abzuges, um dies zu bewirken, sowie des neuerlichen Zurückziehens, um die Schlagfeder bzw. den Schuss auszulösen.

Eine kleine Veränderung, die sogenannte „centrale Kuppelung“ zeigte das m/91. Es besitzt zwei seitlich liegende Zangen, die die nämliche Aufgabe zu lösen haben wie das be-